

KÜBER FLORIAN

www.ff-kueb.at

NACHRICHTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR KÜB

Jänner/Februar/März 2009

Biedermann oder Brandstifter?

FF-Mitglied und Gemeinderat Christoph Rella in „Offen gesagt“.

Meinung – Seite 2



Thermengschnas mit schrillum Motto

Am 30. Jänner lud der KV Küb wieder zum Faschingsfest ins Feuerwehrhaus.

Feuerwehr – Seite 7

Die Küber Jugend zählt 21 Mitglieder

Die FJ Küb blickt nach einem sehr erfolgreichen Jahr gespannt nach vorn.

Jugend – Seite 8

■ Aktuell

Die Gemeinde

Mitgliederversammlung: Viel Prominenz bei der diesjährigen Generalversammlung in Küb. Seite 7

Bezirk und Land

Landesfeuerwehrschule: Martin Rella und Peter Grißbauer haben Lehrgänge besucht. Seite 6

Die Flammenhöhle von Hirschwang

■ Küber Einsatzkräfte schützten Kesselhaus.

Hirschwang. Über mehrere Wochen hinweg hat ein Serienbrandstifter die Ein-

wohner von Hirschwang an der Rax mit regelmäßigen Brandlegungen in Garagen und Treppenaufgängen in Geiselhaft gehalten.

Zum Höhepunkt der Serie

kam es in den frühen Morgenstunden des 10. Februar, als der Täter gegen 2:30 Uhr eine Halle der Papierfabrik Neupack Hirschwang in Brand steckte. □ Seite 3



Lieber Leser!
Liebe Leserin!

*Die Freiwillige
Feuerwehr Küb
wünscht Ihnen
allen ein
frohes Osterfest!*

Ein neues Fernsehgerät für die Küber Wehr



Da staunten die Kameraden der Feuerwehr Küb nicht schlecht, als sie bei der Winterschulung vorige Woche den Aufenthaltsraum im Feuerwehrhaus betraten. Der Unterneh-

mer Franz Schuckert hatte den Kübern die Aufwartung und dem Team rund um Kommandant Stefan Brandstätter ein Geschenk gemacht. Ein neues TV-Gerät! Dass die Küber den Fernse-

her für Schulungszwecke und Präsentationen brauchen können, ist klar. Bemerkenswert ist, dass sich Betriebe finden, die für die Feuerwehren etwas übrig haben. Herzlichen Dank! □



Wort des Kommandanten

BRANDRAT STEFAN
BRANDSTÄTTER

Nachts im Einsatz

Mit Entsetzen und Besorgnis haben wir von der Freiwilligen Feuerwehr Küb die Nachricht über die Identität des Brandstifters von Hirschwang aufgenommen. „Es ist einer von uns – ein Feuerwehrmann“, hieß es.

Als Kommandant und Funktionär hat mich diese Tatsache sehr betroffen gemacht und es ist nicht zu leugnen, dass Ereignisse wie diese das Image der Feuerwehr sehr stark beschädigen können. Es ist daher nicht nachvollziehbar, wie ein Feuerwehrmitglied, das ja einst vor versammelter Mannschaft ein Gelöbnis abgelegt hat, sich nun gegen eben dieses Versprechen wenden kann.

Auf der anderen Seite muss darauf hingewiesen werden, dass es wiederum hunderte Feuerwehrkameraden waren, die in Hirschwang tagelang im Einsatz standen, um der Flammen Herr zu werden. Letztlich waren es auch diese Männer und Frauen, die die völlige Zerstörung des so wichtigen Betriebes in unserem Tal verhindert und so hunderte Arbeitsplätze gerettet haben. Jene, die dabei waren, wissen, dass wir alles gegeben haben. Und vielleicht mag der eine oder andere damals geahnt haben, dass dies das Werk eines schwarzen Schafes in der Feuerwehr war – und deswegen umso härter gearbeitet haben, um nicht nur die Fabrik, sondern auch den Ruf der Feuerwehren zu retten. □

Stefan Brandstätter, 32

Auf Wunsch erscheinen hier Ihre
Gastkommentare oder Leserbriefe.
Redaktion: Dr. Christoph Rella
Adresse: Küberhof 12, 2671 Küb
Email: christoph@rella.at

Die Feuerwehr Küb ist allzeit bereit



■ Offen gesagt

Von Christoph Rella



FF Küb: Ruf ruiniert!

Florianijünger stellen klar: „Keine Brandstifter unter uns!“

Wer erinnert sich noch an diese fette NÖN-Schlagzeile vom Herbst 1999? Damals haben Kriminalisten der Polizei sowie diverse Medien Kameraden der Küber Feuerwehr verdächtigt, einen Brand in einem Gebäude der Israelitischen Kultusgemeinde an der Mühlhofstraße gelegt zu haben. „Brandstifter können Feuerwehrleute sein“, schrieb Ilona M. in dem Artikel und verwies auf einen „Anschlag auf die Firma Wiedner in Payerbach“ im Jahr 1993. Dabei müsste man als Beobachter gar nicht so weit zurückblicken, um ähnlich gefärbte Fälle, wo Feuerwehrleute zu Brandstiftern wurden, zu finden. Unlängst hatte ja erst im niederösterreichischen Zeiselmauer ein junger Kamerad der lokalen Wehr die Bevölkerung und Ermittler in Geiselnhaft gehalten. Es ist keiner Feuerwehr zu wün-

schen, dass der Täter aus den eigenen Reihen kommt. Ist es so, dann ist das eine Tragödie. Anders ist es ungleich schlimmer, wenn eine Feuerwehr der Brandlegung verdächtigt wird und sich erst Monate später herausstellt, dass sie nichts mit dem Fall zu tun hat! Denn während die Brandstifter von Hirschwang und Zeiselmauer rasch ausgeforscht werden konnten, war die Feuerwehr Küb mangels eines Fahnungserfolgs monatelang im Visier der Kriminalisten. „Es war ein Wahnsinn. Ich musste drei Mal zum Gendarmerieposten zum Verhör“, erinnert sich Kommandant Stefan Brandstätter. Herausgekommen ist damals nichts. Der Täter wurde nie gefasst. Die Ermittler haben sich zwar entschuldigt, der Ruf der Feuerwehr Küb blieb aber leider trotzdem beschädigt. □

Grossbrand in der Firma Neupack in Hirschwang

Wehren kämpften um das Kesselhaus

■ Explosionsgefahr erschwerte Arbeiten.

Hirschwang. Fünf Minuten nach Alarmierung rückten auch die Küber Feuerwehrleute mit zwei Fahrzeugen und zwölf Mann zur Einsatzstelle aus. Dort erging an die Männer der Befehl, mit einem Angriffstrupp in Richtung Brandherd vorzustoßen und einen Innenangriff zum Schutze des Kesselhauses vorzunehmen. Aufgrund des starken Rauchs, der bedrohlichen Brandentwicklung und der Gefahr einer Explosion zogen sich die Trupps aber bald wieder zurück. „Wir haben Knallgeräusche gehört“, erinnert sich ein Kamerad, „niemand wusste, was da vor sich ging.“

Daraufhin gruppieren sich die Küber Einsatzkräfte neu und versuchten nun das Übergreifen der Flammen auf das Kesselhaus von einer sichereren Stelle aus zu verhindern. „Die brennen-



Die ganze Nacht wurden die Flammen bekämpft. Foto: filmen.at

den Stöße von Paletten und Papierrollen sind nur mehr 20 Meter vom Kesselhaus entfernt!“ lauteten die Horror-Meldungen. 15 Stunden lang wechselten sich daraufhin Trupps aus dem ganzen Bezirk ab, um das Kesselhaus zu verteidigen, was schlussendlich auch mit Erfolg gelang.

Während die Angriffstrupps tapfer die Flammenwand bekämpften, gelang es der

übrigen Mannschaft die Ursache für den Ölfilm auf dem Werkskanal zu lokalisieren. Kommandant Stefan Brandstätter übernahm als einer der Bereichsleiter vor Ort souverän ein Kommando. Um 18 Uhr wurden die Küber durch eigene Kräfte abgelöst. Wenige Tage später wurde ein Mitarbeiter der Firma, der auch Feuerwehrmann ist, als Brandstifter ausgeforscht. □

Kameraden löschten drei Tage lang

■ Küber Mannschaft wechselte sich ab.

Hirschwang/Küb. Auch in den Nachtstunden stand die Küber Wehr in Hirschwang im Einsatz. Die zweite Löschschicht löste die Kameraden um 18 Uhr ab und arbeitete bis sechs Uhr früh durch. Dabei lag die Atemschutzüberwachung sowie die Leitung des Einsatzabschnittes im Kesselhaus in deren unmittelbaren Verantwortungsbereich. Aufflackernde Glutnester wurden mit dem Wasserwerfer abgelöscht und der Schutt von Hilfskräften mittels Räumgeräten abtransportiert. Die neuerliche Ablöse erfolgte um sechs Uhr früh. Insgesamt stand die Feuerwehr am dritten Tag zwischen sieben Uhr früh und 19 Uhr im Einsatz. □

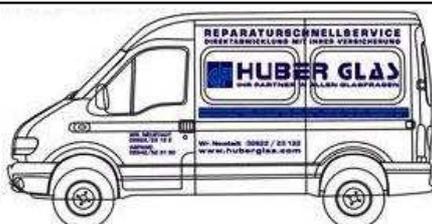
■ Kurz notiert

PKW-Unfall auf B27: Zu einer Fahrzeugbergung wurde die Feuerwehr Küb am 21. Februar auf die B27 (Höhe Sportplatzkurve) gerufen.

Ein Wiener Neustädter war auf der Schneefahrbahn ins Schleudern geraten und gegen die Lärmschutzwand geprallt, blieb aber unverletzt. Die Küber Kräfte sicherten daraufhin die Straße ab und verbrachten das beschädigte Fahrzeug zum nächstgelegenen Abstellplatz. Insgesamt standen neben der Polizei 14 Mann der FF Küb mit zwei Fahrzeugen im Einsatz. □



Aspang
Huber Josef GesmbH
Bahnstraße 2
2870 Aspang
Tel: 02642/52319-0
Fax: 02642/52319-6
HuberGlasAspang@aon.at



Wr. Neustadt
Huber Glas GesmbH
Neunkirchner Str. 69
2700 Wr. Neustadt
Tel: 02622/23122-00
Fax: 02622/23122-13
HuberGlasAspang@aon.at



Die Freiwillige Feuerwehr Küb informiert: Warum sich der Kauf von

Der Rauchmelder

Von Robert Wagner

■ Gute Rauchmelder gibt es ab 22 Euro.

■ Die Feuerwehr hilft Ihnen bei der Suche.

Küb. Wenn es brennt, zählt jede Sekunde – jede Sekunde, in der die Feuerwehr schneller mit der Brandbekämpfung beginnen kann. Viel wichtiger sind jedoch die Sekunden, die man mehr zur Flucht vor dem gefährlichen Brandrauch hat. Rauchmelder können Ihnen diese wertvollen Sekunden geben, denn sie reagieren bereits auf die geringen Mengen an Brandrauch eines Entstehungsbrandes und warnen zuverlässig, wenn noch eine sichere Flucht ins Freie möglich ist.

Fragt sich nur noch, warum Rauchmelder so wenig verbreitet sind? Schließlich kann sich heute kaum noch jemand ein Auto ohne Airbags, ein Haus ohne Sicherheitstüren oder einen Skifahrer ohne Skihelm vorstellen. Auf all diese Dinge wollen wir zugunsten unserer Sicherheit nicht mehr verzichten und geben auch entsprechend viel Geld dafür aus. Wenn es aber um ein paar Euro für einen Rauchmelder geht, werden viele Leute schnell zum Geizhals. Vielleicht aber können Sie die nachfolgen-



Rauchmelder können Leben retten. Allerdings sollten Käufer auf nicht nur auf beste

den Zeilen von der Investition in einen Rauchmelder und damit in die Sicherheit für Sie und Ihre Familie überzeugen.

Tödliche Ruhe

Besonders gefährlich sind Brände in den Nachtstunden. Obwohl nur ein Drittel aller Brände in der Nacht ausbrechen, sind zwei Drittel aller Brandtoten während den Nachtstunden zu beklagen. Grund dafür: **Schläft der Mensch, schläft auch der Geruchs-**

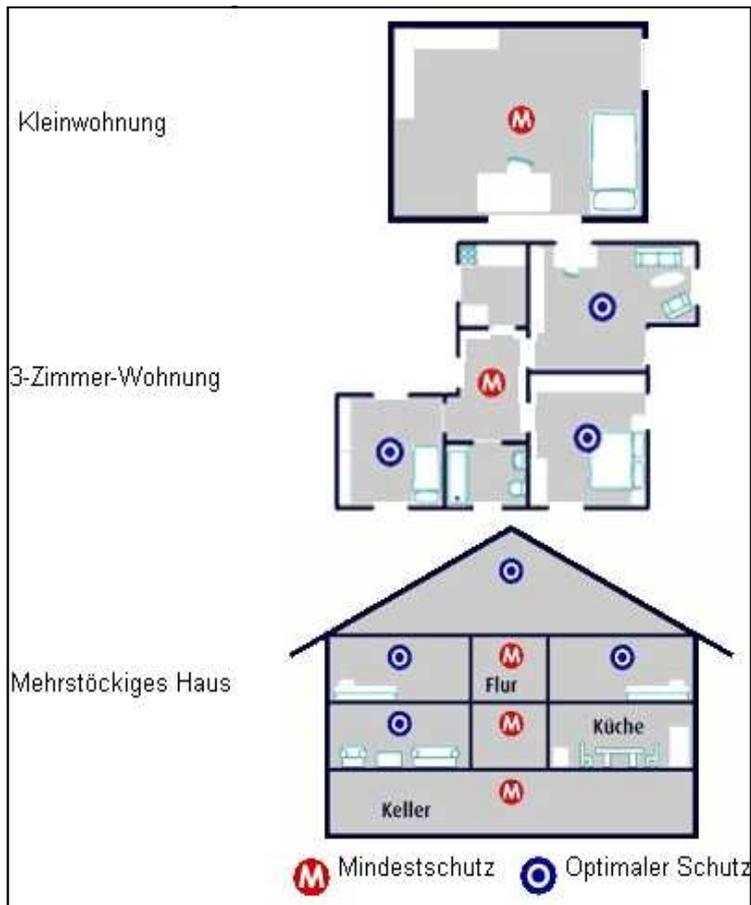
sinn. Es ist leider ein weit verbreiteter Irrglaube, dass man im Falle eines Brandes rechtzeitig aufwachen würde und sich noch in Sicherheit bringen könne. Dies gilt im Übrigen auch für Hunde. Der Brandrauch ist heimtückisch, er breitet sich rasch aus und tötet lautlos. **Brandtote sind daher zumeist Rauchtote! Rauchmelder werden daher von der Feuerwehr empfohlen.**

Die Freiwillige Feuerwehr Küb empfiehlt daher zum

Kauf und zur Montage von sogenannten Heimrauchmeldern. Diese Rauchmelder kosten in etwa 22 Euro pro Stück und schützen zuverlässig Leben und Wertgegenstände. Die Montage geht rasch vonstatten und eine Batterie reicht für einige Jahre aus. Manche Rauchmelder lassen sich auch untereinander vernetzen (per Kabel oder Funk), sodass bei Ansprechen eines Rauchmelder im ganzen Haus Alarm ausgelöst wird.

Rauchmeldern auszuwählen und wo die Geräte günstig zu erwerben sind

als Lebensretter



Qualität, sondern auch auf die richtige Montage achten.

Einfache Montage

Beim Kauf von Heimrauchmeldern sollten Sie **unbedingt auf Qualität achten**. Leider sind viele Billigprodukte (in Baumärkten oder Discountern) nicht bzw. nur unzureichend geprüft – die volle Funktionsfähigkeit im Brandfälle ist daher nicht garantiert. Rauchmelder von hoher Qualität bietet zum Beispiel die Firma Flammex.

Rauchmelder sind schnell montiert und schützen zu-

verlässig rund um die Uhr. Nur zwei Schrauben sind nötig, um den Rauchmelder fest an der Decke zu montieren. Folgende Räume sollten unbedingt mit Rauchmeldern ausgestattet sein: **Schlafzimmer, Kinderzimmer, Flur, Wohnzimmer**.

Auch in Büros, Lagerräume und Kellerräume sollten Rauchmelder angebracht werden. Für Badezimmer und Küche sind Rauchmelder aufgrund der Dampfbildung und den eventuell

häufiger auftretenden Fehlalarme eher bedingt geeignet. Für einen umfassenden Schutz sollten Rauchmelder dennoch auch in der Küche montiert werden – achten Sie hierbei jedoch auf einen ausreichenden Abstand zum Herd.

Erfolgsgeschichte

Wussten Sie, dass Rauchmelder in vielen Ländern weltweit bereits gesetzlich vorgeschrieben sind? Dort wo bereits eine Rauchmelderpflicht besteht, konnte die Zahl der Rauchtoten stark gesenkt werden. Auch in Österreich geht der Trend bereits zur Pflicht: Kärnten ist das erste Bundesland, in dem bereits 2008 eine Rauchmelderpflicht gesetzlich eingeführt wurde.

Rauchmelder erkennen Brände zuverlässig bereits in ihrer Entstehungsphase und schlagen frühzeitig Alarm, um die Wohnung noch rechtzeitig verlassen zu können. Oft kann der Kleinbrand sogar noch von Jedermann selbst abgelöscht werden.

Für einen umfassenden Brandschutz sollten Sie daher auch einen Feuerlöscher in ihrem Heim bereithalten. In Räumen mit erweitertem Brandrisiko (Garagen, Heizräume) sollte ein zusätzlicher Feuerlöscher bereitstehen. In der

Küche empfiehlt sich eine Löschdecke, welche jederzeit Griffbereit in Herdnähe vorgehalten wird.

Welche Art von Feuerlöscher für welchen Einsatzzweck am besten geeignet ist, erfragen Sie am besten bei Ihrem Fachhändler oder ihrer Feuerwehr.

Wichtig: Auch wenn Sie den Brand von selbst unter Kontrolle bringen können, alarmieren Sie unbedingt vor der Brandbekämpfung die Feuerwehr unter der **Notrufnummer 122**. Sollte das Feuer unerwartet an Größe gewinnen, verlieren Sie für die Alarmierung keine Sekunde. Auch wenn die Feuerwehr nicht mehr benötigt wird – besser einmal zu viel alarmiert als einmal zu wenig. Ein eventueller Fehlalarm bei einem Brand muss auch nicht bezahlt werden.

Ihre Feuerwehr hilft

Sollten Sie weiterführende Fragen zum Thema Brandschutz oder Rauchmelder haben, steht Ihnen die Freiwillige Feuerwehr Küb unter folgenden Kontaktmöglichkeiten jederzeit zur Verfügung. Schreiben Sie ein Email an ffkueb@gmx.at oder rufen Sie die Nummer 0664 233 87 81 (Kommandant Stefan Brandstätter) Empfohlener Rauchmelder: FlammEx Typ 22, Preis ca. 22 Euro. □

Schulung I: Alles über Waldbrände

■ Experte Friedrich Wernhart referierte.

Küb. Zwar sind Waldbrände nichts Alltägliches, dennoch vergeht kaum ein Jahr in dem nicht die Feuerwehr zu Waldbränden ausrücken muss. Es handelt sich also um eine Gefahr, gegen die man sich wappnen muss.

Grund genug, um dieses Thema auf die Agenda der ersten Winterschulung des Jahres (Motto: „Taktik und Technik bei Waldbrandeinsätzen“) zu setzen. Als Vortragender konnte diesmal ein Experte der Feuerwehr Eichberg, Kommandant Friedrich Wernhart, gewonnen werden.

Für die 22 anwesenden Küber Mitglieder war es ein kurzweiliger Abend. □

Wie man Menschenleben rettet Erste-Hilfe-Kurs für FF-Mitglieder



Übung macht den Meister: Methoden der Erste-Hilfe.

■ Kameraden zu Besuch bei der Rettung.

Gloggnitz. Kenntnisse der Erste-Hilfe-Leistung sind nicht nur für jedes Feuerwehrmitglied, sondern auch für jeden Erwachsenen unbedingte Pflicht. Grund genug also für die Küber Ka-

meraden, dieses Wissen im Rahmen eines 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurses speziell für Feuerwehrmitglieder in der Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Gloggnitz aufzufrischen.

Mit dabei waren junge Feuerwehrmitglieder genauso wie ältere Kameraden. □

Schulung II: Alles über Brandrauch

■ Was die Rauch-Art alles aussagen kann.

Küb. „Taktik und Technik im Atemschutzeinsatz“. So lautete das Thema der zweiten Winterschulung am 20. März 2009 im Feuerwehrhaus Küb. Damit stand am Ende der beeindruckenden Ausbildungsserie über Taktik und Technik im Brandeinsatz ein großes Thema.

Den ersten Teil der Schulung bildete der Brandrauch. Dabei wurde erklärt, wie man aus der Art des Rauches Schlüsse über den Brand und seinen Verlauf ziehen kann. Weiters wurden die Grundsätze der Belüftung erläutert. Die Schulung wurde von Robert Wagner geleitet. 19 Kameraden waren anwesend. □

■ Kurz notiert

Landesfeuerwehrschule I: Verwalter Martin Rella hat am 6. Februar in der NÖ Landesfeuerwehrschule die Prüfung „Abschluss Feuerwehrkommandant“ absolviert. Damit stehen dem 26-Jährigen zahlreiche weiterführende Lehrgänge offen.

Landesfeuerwehrschule II: Bereits im Jänner hat Peter Grißbauer in Tulln das Modul „Feuermedizinischer Dienst“ belegt. Der Schwerpunkt bei diesem Lehrgang liegt auf der Vorbereitung und Kontrolle von Tauglichkeitsprüfungen für den Atemschutz sowie die Wartung der Geräte.

Wir gratulieren herzlich! □

Küber Schirennen: So sehen wahre Sieger aus!



Am 4. Februar war es endlich soweit. Die diesjährigen FF Küb Schibewerbe gingen beim Gsoll Lift in Prein/Rax über die Bühne. Rund 30 Teilnehmer kämpften sich in zwei Durchgängen den Berg hinunter und gaben ihr Bestes. Gewertet wurden die Klassen Kinder, Feuerwehrjugend und Aktive. Bei den Kindern gab es nur

Sieger, bei der Feuerwehrjugend und den Aktiven ging derjenige als Sieger hervor, der die geringste Zeitdifferenz zwischen erstem und zweitem Lauf erreichte. Mit nur 0,29 Sekunden Differenz konnte sich knapp Thomas Berger durchsetzen. 30 Sekunden Zeitdifferenz errichtete die 10-jährige Nadine Prangl. □



Küber blickten zufrieden zurück 10.169 Stunden für die Menschen

■ Feuerwehr lud zur Vollversammlung.

■ Was das Jahr 2008 alles gebracht hat.

Küb. Gut besucht war auch dieses Jahr die Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Küb im hiesigen Feuerwehrhaus. Stark vertreten war vor allem die Küber Feuerwehrjugend.

Als „schlagkräftige Truppe“ bezeichnete Kommandant Stefan Brandstätter die Küber Wehr in seinem Ein-

gangsstatement, eine Organisation, die nach der Modernisierung des Fuhrparks und des Geräts nun „wieder hergerichtet“ und damit wieder voll einsatzbereit sei. „Denkwürdig“ sei jener 4. Mai 2008 gewesen, an dem in Küb zwei neue Fahrzeuge gesegnet und offiziell in Betrieb genommen wurden, so Brandstätter. Er appellierte an die Mitglieder, Alarmierungen wie immer „ernst und sich bei der Nase zu nehmen“, auch wenn dies wochentags aufgrund



Zum 60er: Ein Geschenkkorb für Engelbert Tatzgern.

von Berufstätigkeit nicht immer leicht sei.

Lob gab es hingegen für die Teilnahme am Payerbacher Sicherheitstag, die Ausrichtung des Auffestes, die vorbildhafte Ausbildung und den Einsatz bei den Feuerwehrleistungsbewerben bei Land und Bund.

Die Möglichkeit, dass die Feuerwehr Küb etwa unter der aktuellen Finanzkrise leiden könnte, wies Verwalter Martin Rella in seiner Wortmeldung zurück und präsentierte den Anwesenden einen ausgeglichenen Haushalt. Die laufenden Kreditraten, das Jugendbudget und Investitionen in die Ausrüstung konnten mit den Erlösen aus Auffest und Neujahrssammlung gedeckt werden, freute sich Rella.

Dass die Küber die Latte für das angefangene Jahr neuerlich hoch angelegt haben, darauf verwies Kommandant-Stellvertreter Gerald Prangl.

2008: 53 Einsätze

Insgesamt hatten die Küber 2008 10.169 Stunden ihrer Freizeit in die Feuerwehr investiert, wobei sieben Prozent der Zeit auf Einsätze (45 technische und acht Brandeinsätze) entfielen.

Knapp 9000 Stunden wurden wiederum für sonstige Arbeiten rund um die Feuerwehr aufgewandt, schloss Prangl.

Im Anschluss an die Versammlung wurden mehrere Mitglieder für ihr Engagement geehrt. □

Thermengschnas: Bunt, schrill und schräg in Küb Ein Fest der Superlative

■ Der „Life-Ball“ gastierte in Küb.

Küb. „Drunter und drüber“ ging es in Küb beim 14. Thermen-Gschnas des KVK am 30. Jänner. Das viel versprechende Motto des Festes (*Schrill & Schräg - der Küber Life-Ball*) lockte auch heuer wieder zahlreiche schrille Vögel und Partytiger an, wie etwa FBI-Beamte, die die Gäste „kontrollierten“, um ein wenig Ordnung in das schräge Partyvolk zu bringen. Unter den Anwesenden gesichtet wurden GGR Edi Rettenbacher, GR Gerhard Doppelreiter und GR Thomas Schieraus, der mit seiner Truppe sogar die



Diese Grazien waren beim Küber Gschnas anzutreffen.

diesjährige Maskenprämierung gewann. Aber auch die Kameraden der Feuerwehr Schlöglmühl und der Feuerwehr Hirschwang waren mit großen Abordnungen vertreten, ebenso der lokale ASK. Das Highlight

der rauschenden Gschnasnacht bildete wiederum der Starauftritt der „Küber Dorf Buam“ – besser bekannt als die „Village people“. Für den guten Ton sorgten heuer wieder „Heli, Andi and friends“. □

Starkes Küber Team beim Wissenstest

■ Alle FJ-Mitglieder haben bestanden.

Küb. Am Sonntag, dem 29. März fand in Grünbach in der Barbarahalle der diesjährige Wissenstest und das Wissenstest-Spiel der Feuerwehrjugend des Bezirkes Neunkirchen statt.

Fast 300 Kandidaten haben sich bei diesem Bewerb den einzelnen Wissensgebieten gestellt. Darunter auch die 21 Mitglieder der Küber Feuerwehrjugend. Die wochenlangen Vorbereitungen haben sich ausgezahlt – alle Küber Teilnehmer bestanden ihr Abzeichen mit Bravour. Beim Wissenstestspiel konnten je vier FJ-Mitglieder in Bronze und Silber antreten, beim Wissenstest in Bronze waren es gleich 10 Mitglieder. Zwei Jugendliche holten sich Silber, ein Kandidat Gold.

Zahlreiche Fragen

Der Wissenstest erstreckt sich über Fachgebiete der Knotenkunde, Dienstgrade, Kleinlöschgeräte, Geräte der technischen Hilfeleistung und der Brandbekämpfung sowie einem Fragenkatalog. Beim Wissenstestspiel gibt es wiederum Fragen zu Notrufnummern und Alarmsignalen, Erkennen von Geräten und Zeichen, zur telefonischen Alarmierung und zum richtigen Verhalten im Brandfall. Danach lud Kommandant Stefan Brandstätter ins Gasthaus Singula ein. □

Informationen: www.ff-kueber.at

FJ Küb zählt schon 21 Mitglieder Stärkste Gruppe im ganzen Bezirk



■ Lukas Kroiss im Jugendführer-Team.

Mit 21 Burschen und Mädchen zählt die FJ Küb zu den stärksten Feuerwehrjugend-Mannschaften im Bezirk Neunkirchen.

Eine regelrechte „Flut“ an

Neuanmeldungen wurde in den letzten Monaten registriert. Für das Jugendführer-Team konnten die langjährigen Betreuer Jochen Bous und Martin Rella mit Jungfeuerwehrmann Lukas Kroiss einen „frischen Neuzugang“ gewinnen. □

113 Besucher beim Küber Kinderfasching

■ Großbraumdisco in der Gerätehalle.

Küb. Bereichert wurde das Thermengschnas heuer wieder durch die Kinderfaschingsdisco, die bereits zum zweiten Mal im Feuerwehrhaus Küb über die Bühne ging.

113 Polizisten, Seeräuber, Prinzessinnen tummelten sich am 23. Jänner im Feuerwehrhaus, „das ist einsamer Rekord! Den Kindern gefiel es wunderbar“, sagt Mitorganisator und Jugendführer Jochen Bous. Die Gäste erwartete viele tolle Spiele, schnelle Lieder zum Mittanzen, eine Feuershow, eine Süßigkeiten-Bar sowie eine Preisverlosung. □

Zwei Küber Teams beim Hallenfußball-Bewerb



Die FJ Küb hat am 7. März wieder zum traditionellen Hallenfußballbewerb in die Ghegahalle eingeladen. Zehn Mannschaften kämpften in der Vorrunde eifrig um jeden Ball – die Finalisten standen nach fast vierstündiger Spielzeit fest: Der Titelverteidiger, FJ Penk-Altendorf, und die FJ Otterthal. Penk-Altendorf dominierte die-

ses Finale von Anfang an und konnte sich doch deutlich 4:0 gegen die Otterthaler durchsetzen. Auf den Plätzen: Enzenreith (3.) Trattenbach (4.), Payerbach (5.), Küb 1 (6.), Raach (7.), Gloggnitz-Stadt (8.), Küb 2 (9.) und Köttlach (10.). Ein großer Dank gilt den Jugendführern der FJ Küb, die für die Organisation zuständig waren. □